

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 10 (12. Jg.)

4. – 24. Juli 2022

0,50 €



Liebe Schwestern und Brüder!

Keine anderen Mönche sind im St. Wendeler Land so bekannt wie die Benediktiner. Die Abtei Tholey ist das älteste Kloster auf deutschem Boden und die Mutterkirche all unserer Pfarreien. Die Benediktiner waren eben die ersten, die den christlichen Glauben in unsere Gegend gebracht haben. Der Hl. Wendelin war der Legende nach auch ein Benediktiner und zwar der Benediktiner-Abt in Tholey. Als Gründer und Namensgeber dieses weltbekannten Ordens gilt der Hl. Benedikt von Nursia.

Benedikt wurde in Italien, in Nursia (Umbrien), um 480 als Sohn einer Adelsfamilie geboren. Sein Studium in Rom hatte er wegen Sittenlosigkeit der Mitstudenten und des Umfelds abgebrochen und schloss sich zuerst einer asketischen Gemeinschaft an. Später lebte er drei Jahre als Einsiedler in einer Höhle bei Subiaco, ca. 70 Kilometer von Rom entfernt. Die Kunde von seiner Weisheit, Frömmigkeit und seines asketischen Lebensstils verbreitete sich schnell in der Umgebung. So wurde er anschließend zum Abt des Klosters in Vicovaro. Für die Mönche dort waren jedoch seine Regeln zu streng. Möglicherweise wurde aus diesem Grund sogar ein Giftanschlag auf Benedikt vorgenommen. Er kehrte nach Subiaco zurück und gründete in der Umgebung 12 kleine Klöster.

529 siedelte er mit seinen Mönchen nach Monte Cassino, einem Berg zwischen Rom und Neapel um, wo er das älteste und bekannteste Benediktinerkloster der Welt gründete. Im Laufe der Zeit wurde das Kloster Monte Cassino zu einem Zentrum des Mönchtums und der religiösen Kultur.

Dort verfasste Benedikt um 540 die berühmte Regel "Regula Benedicti", die detailliert das Klosterleben organisiert. Sie gilt bis heute nicht nur als Grundlage für alle Klöster des Benediktinerordens, sondern für das gesamte Mönchtum. Das Leben in der Gemeinschaft steht im Mittelpunkt. Dazu zählen beispielsweise die gemeinsamen, regelmäßigen Gebetszeiten und das gemeinsame Einnehmen der Mahlzeiten. Die Mönche dürfen keinen persönlichen Besitz haben, sollen vorbildlich und gottesfürchtig leben. Eine bekannte Regel „ora et labora“, „Bete und Arbeite“, sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis von Beten und Arbeit, aber auch von Studium und Erholung und bestimmt den Alltag.

Der Hl. Benedikt war bei der einheimischen Bevölkerung sehr beliebt, weil er und seine Mönche die Menschen in Notzeiten durch die Versorgung mit Lebensmitteln unterstützten oder bei Krankheiten halfen. Benedikt gilt außerdem als Friedensstifter. Ein brüderlicher und friedlicher Umgang miteinander unter Mönchen und in der Gesellschaft waren seine Hauptanliegen.

Benedikt starb am 21. März um 547 in Monte Cassino. Papst Pius XII. ernannte Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI. wurde er zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

Was können wir von diesem Heiligen, der vor 1500 Jahren lebte, heute lernen? Benedikt hat bemerkt, wie wichtig für einen Menschen eine Balance zwischen Arbeit und aktivem Leben auf einer Seite, und Ruhephasen, Gebet, Studium (z.B. Lesen) und Meditation auf der anderen Seite ist. Das galt damals, das gilt auch heute.

Benedikt hat die Missstände in der Kirche damals erkannt. Die Erneuerung hat er aber nicht bei anderen, sondern bei sich selbst angefangen. Die Regeln, die er eingeführt hat, bestimmten zuerst sein Leben. Dadurch wirkte er authentisch und konnte damit andere Menschen begeistern. Das galt damals, das gilt auch heute.

Mit der ganzen Kirche beten wir am Gedenktag des Hl. Benedikt:

„Allmächtiger Gott, du hast uns im heiligen Benedikt einen Meister und Lehrer geschenkt, der uns anleitet, dich zu suchen und dir zu dienen.

Gib, dass wir der Liebe zu dir nichts vorziehen, sondern voll Freude und Zuversicht auf dem Weg deiner Gebote dir entgegengehen.“

(Tagesgebet im Messbuch am 10. Juli)

Andreas Czulak, Diakon

GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 4. – 24. Juli 2022

Montag, 4. Juli – Hl. Ulrich

Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe
Oberlinxweiler	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 5. Juli – Dienstag der 14. Woche i.Jk. / Wendelskuchentag

Basilika	9.30 h	Hl. Messe zum Wendelskuchentag mit Segnung der Brote und Kuchen Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
WND St. Anna	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Mittwoch, 6. Juli – Hl. Maria Goretti

Winterbach	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

19.15 h Stille Anbetung

Donnerstag, 7. Juli – Hl. Willibald

Urweiler 18.00 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Bliesen 18.00 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Freitag, 8. Juli – Hl. Kilian und Gefährten

Basilika 18.00 h Betstunde (Tjumen)

18.30 h Hl. Messe

Samstag, 9. Juli – Vorabend des 15. Sonntags im Jahreskreis

Urweiler 17.30 h Vorabendmesse

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Heizung

Sonntag, 10. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach 10.30 h Hochamt

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

WND St. Anna 14.30 h Festhochamt anl. des 40-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Erwin Recktenwald mit Verabschiedung

Basilika 18.00 h Heilige Messe

Kollekte für die Heizung

Montag, 11. Juli – Hl. Benedikt von Nursia

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe

Remmesweiler 18.30 h Hl. Messe

ev. Kirche

Dienstag, 12. Juli – Dienstag der 15. Woche i.Jk.

WND St. Anna 18.00 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Mittwoch, 13. Juli – Hll. Heinrich und Kunigunde

Ev. Stadtkirche 18.00 h Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

Winterbach 18.00 h Rosenkranz

18.30 h Hl. Messe

Niederlinxweiler 19.15 h Stille Anbetung

Donnerstag, 14. Juli – Donnerstag der 15. Woche i.Jk.

Urweiler	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe
Bliesen	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Freitag, 15. Juli – Hl. Bonaventura

Basilika	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Samstag, 16. Juli – Vorabend des 16. Sonntags im Jahreskreis

Winterbach	14.30 h	Trauung des Brautpaares Markus und Simone Erven, geb. Wilhelm
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse

Kollekte für unsere PfarrheimeSonntag, 17. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis

Niederlinxweiler	10.00 h	Ökumenischer Gottesdienst in der Breitwieshalle, mitgestaltet vom Musikverein
Winterbach	10.30 h	Hochamt
Basilika	10.45 h	Hochamt, mitgestaltet vom Kinderhaus der Stiftung Hospital Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
	14.30 h	Taufe
Bliesen	14.30 h	Taufe
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für unsere PfarrheimeMontag, 18. Juli – Montag der 16. Woche i.Jk.

Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe
Niederlinxweiler	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Dienstag, 19. Juli – Dienstag der 16. Woche i.Jk.

WND St. Anna	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Mittwoch, 20. Juli – Hll. Margareta und Apollinaris

Winterbach	18.00 h	Rosenkranz
------------	---------	------------

	18.30 h	Hl. Messe
Oberlinxweiler	19.15 h	Stille Anbetung

Donnerstag, 21. Juli – Hl. Laurentius

Urweiler	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe
Bliesen	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Freitag, 22. Juli – Fest Hl. Maria Magdalena

Basilika	18.00 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Samstag, 23. Juli – Vorabend des 17. Sonntags im Jahreskreis

WND St. Anna	14.30 h	Trauung des Brautpaares Chris und Nicole Schöneberger, geb. Nagorski, mit Taufe
Bliesen	14.30 h	Trauung des Brautpaares Peter und Julia Haßdenteufel, geb. Bonenberger
Basilika	15.30 h	Beichtgelegenheit
	16.00 h	Vorabendmesse in polnischer Sprache
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse, anschl. Fahrzeugsegnung
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse, anschl. Fahrzeugsegnung
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse, anschl. Fahrzeugsegnung
Niederlinxweiler	19.00 h	Vorabendmesse, anschl. Fahrzeugsegnung

Kollekte für die Seelsorge

Sonntag, 24. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis

Winterbach	10.30 h	Hochamt, anschl. Fahrzeugsegnung
Basilika	10.45 h	Hochamt, anschl. Fahrzeugsegnung Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
Niederlinxweiler	14.30 h	Taufe
Urweiler	14.30 h	Taufe
Basilika	18.00 h	Heilige Messe

Kollekte für die Seelsorge



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am:

1. Juni:	Herr Jochen Merten	St. Wendel	48 Jahre
4. Juni:	Frau Adelheid Scheer	St. Wendel	90 Jahre
6. Juni:	Frau Monika Schäfer	Remmesweiler	69 Jahre
7. Juni:	Frau Anastasia Brinkmann	Oberlinxweiler	53 Jahre
10. Juni:	Frau Gerda Marner	St. Wendel	83 Jahre
15. Juni:	Frau Mathilde Woll	St. Wendel	88 Jahre
15. Juni:	Herr Markus Thome	Bliesen	56 Jahre



Nacht der Kirchen unter dem Motto „Hoffnungsvolle Wege“

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause fand an Pfingstsonntag, dem 5. Juni, wieder die saarlandweite ökumenische Nacht der Kirchen statt. Insgesamt 47 Gemeinden beteiligten sich in diesem Jahr, unter ihnen auch die Pfarrgemeinde St. Remigius, Bliesen.

Zwei Stoffbahnen in den ukrainischen

Nationalfarben blau und gelb führten hinauf zum Altarraum und insgesamt 50 Kerzen in eigens für die Nacht der Kirchen von den Organisatoren zur Verfügung gestellten Gläsern sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Eröffnet wurde die Nacht der Kirchen durch einen ökumenischen Gottesdienst mit Pastor Klaus Leist und seiner evangelischen Amtskollegin Christine Unrath aus St. Wendel. Der Gottesdienst war zugleich auch Auftakt für die Pfarrgemeinde St. Wendelin und für die evangelische Kirchengemeinde St. Wendel, die ebenfalls ein Programmangebot zur Nacht der Kirchen erstellt hatten.

Pastor Klaus Leist und Pfarrerin Christine Unrath thematisierten im Gottesdienst das diesjährige Motto der Nacht der Kirchen - „Hoffnungsvolle Wege“ - und spannten im Zeichen des Pfingstfestes den Bogen zur bedrückenden aktuellen politischen Lage durch den Krieg in der Ukraine. Ihr Gebet galt besonders den betroffenen Menschen, die um ihr Leben, um ihre Familien und Angehörigen bangen.

Hier setzte auch die nachfolgende Gesprächsrunde an, zu der sich die Ukrainerin Olga, der aus Damaskus stammende Syrer Tarek sowie die beiden intensiv in der Flüchtlingshilfe tätigen Ehrenamtlichen Wolfgang Leib und

Thomas Bost unter der Moderation von Thomas Trapp zu einem Podiumsgespräch zusammenfanden. Während Olga und Tarek ihre aktuellen Empfindungen, ihre eigene Fluchtgeschichte und die ständige Angst um nächste Angehörige thematisierten, verdeutlichten die beiden Ehrenamtlichen die Mammutaufgabe der Flüchtlingshilfe, ihre Beweggründe und berichteten von den ganz praktischen Dingen, mit denen sie tagtäglich konfrontiert sind.

Einer gänzlich anderen Thematik widmete sich nach einer kurzen Pause, in der, wie nach den anderen Programmpunkten, die Messdiener vor der Kirche Getränke und Knabbergebäck reichten, der Historiker und Germanist Dr. Bernhard Planz dem Thema: „Das Christentum im St. Wendeler Land zur Zeit unserer spätantiken Pfarrpatrone“. Wissenschaftlich fundiert, aber gleichwohl sehr lebendig spannte er den Bogen von den ersten christlichen Zeugnissen in der Region und der besonderen Bedeutung der römischen Kaiserstadt Trier bis hin zu den frühmittelalterlichen Spuren, die in der Geschichte der Abtei Tholey und der Wendelinus-Legende bis heute greifbar sind.

Zum Abschluss der diesjährigen Nacht der Kirchen in Bliesen stand ein hochkarätiges Kirchenkonzert auf dem Programm. Organist und Chorleiter Michael Klein (Orgel), Georg Bild (Trompete) und das Flötenensemble von Margit Trost mit Katharina Boss, Carolin Manstein, Colin Heib und Moritz Helling boten ein Programm, das vor allem Werke des Barocks und der Klassik beinhaltete. Bach, Händel und Telemann waren ebenso zu hören wie die weniger bekannten Zeitgenossen Jean-Baptiste Loeillet und Johann Mattheson oder Samuel Scheidt. Ein stimmungsvolles Konzert mit einer sehr gelungenen Auswahl der Stücke und großer künstlerischer Klasse fand seinen Abschluss im gemeinsamen Anstimmen des Liedes „Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“, das noch einmal den Charakter des Pfingstfestes zum Ausdruck brachte.

Zahlreiche Besucher nutzten die unterschiedlichen Angebote im Laufe des Abends, wobei immer wieder auch ein Wechsel im Publikum festzustellen war. Das ist aber ausdrücklich so gewünscht und Teil des Gesamtkonzepts der Nacht der Kirchen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Besucherinnen und Besuchern sowie den Messdienerinnen und Messdienern ein herzliches Dankeschön für ihr Mitwirken, ihr Interesse und ihr Engagement. Danke allen, die zum Gelingen der Nacht der Kirchen beigetragen haben!

Eva Schüler-Trapp



„**Hoffnungsvolle Wege**“ war das Thema der diesjährigen Nacht der offenen Kirche. Eine gemeinsame Aktion der evangelischen und katholischen Kirchen, die nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder stattfinden konnte. Zahlreiche Kirchen im Saarland öffneten ihre Türen. So waren auch wir mit

drei Kirchen am Start: St. Remigius, Bliesen, die evangelische Stadtkirche sowie unsere Basilika. Eröffnet wurde der Abend mit einem ökumenischen Gottesdienst im Bliestaldom in Bliesen. Danach folgten die eigenen Darbietungen in den einzelnen Kirchen. Den Auftakt des Abends in der Basilika gestalteten Stefan Klemm (Organist) und Dr. Uwe Leismann (Violine). Wenn diese beiden hervorragenden Musiker im Team auftreten und durch ihre Professionalität glänzen, ist es immer ein Garant für einen wunderbaren Hörgenuss. Es waren Stücke von verschiedenen Komponisten aus unterschiedlichen Epochen zu hören. Die Zuhörer konnten sich zurücklehnen und den herrlichen Klängen von Orgel und Violine lauschen. Nach dem halbstündigen Konzert bedankten sich die Besucher mit einem langen Applaus bei den Künstlern für ihre großartige Darbietung. Im zweiten Teil bot Herr Luther eine Führung durch die Basilika an. Wer schon einmal eine Führung mit ihm erlebt hat, weiß, dass dies keine langweilige oder trockene Aktion wird. Durch sein großes Wissen über unsere althehrwürdige Kirche und durch seine langjährige Tätigkeit als Küster, kann er viele Geschichten erzählen und haucht der Basilika Leben ein. Natürlich konnte er es auch nicht lassen, kleine Anekdoten einzufügen, die bei den begeisterten Zuhörern großen Anklang fanden. Im dritten Teil des Abends verwandelte sich die Basilika in einen großen Kinosaal. Dass kleine Menschen große Schauspieler sein können, bewiesen die Kinder des Winterbacher Kindergartens mit ihrem Film: „Der gute Hirte Wendelin“, den sie im letzten Jahr mit ihren Erzieherinnen in Szene gesetzt hatten. Die großen und kleinen Zuschauer wurden mit hineingenommen in das Leben und Wirken unseres Schutzpatrons und die kleinen Darsteller zeichneten sich mit einem hervorragenden, schauspielerischen Talent aus. Mit viel Applaus und Bewunderung für die kleinen Akteure und den durch sie entstandenen wunderbaren Film endete die dritte Darbietung. Was gibt es wohl Besseres als zur vorgerückten Abendstunde in einen Krimi einzutauchen. Dies dachte sich auch unser Landrat Udo Recktenwald, als er im vierten Programmpunkt aus seinem Krimi „Wolfsblut“ einige Passagen vorlas. Herr Recktenwald verstand es, sozialkritische Themen, die uns heute alltäglich begegnen, in seinen Krimi mit einzubauen. Über Hass, Gewalt, aber auch Liebe, Freundschaft und Gottvertrauen erzählte er und zog somit die Zuhörer in seinen Bann. Natürlich erhielt auch er am Schluss einen großen Applaus. Um Viertel nach zehn war unser Programm zu Ende und die Türen unserer Basilika schlossen sich wieder. Frau Eckert bedankte sich im Namen von Pastor Leist und der ganzen Pfarreiengemeinschaft bei allen Mitwirkenden für ihren großartigen Einsatz und ihr Engagement bei der Nacht der offenen Kirchen. Ihr Dank galt aber auch allen Besuchern, die den Weg zu uns gefunden hatten. Frau Eckert lud alle Gäste noch zu einem kleinen Schlummertrunk ins Cusanushaus ein. Abschließend kann man sagen, dass die Nacht der offenen Kirchen in der Basilika mit ihrem kleinen aber feinen Programm ein voller Erfolg war!

Ein großes Lob und viel Anerkennung gilt dem siebenköpfigen Team des Pfarrgemeinderates, das die Organisation, den Auf- und Abbau und die Bewirtung im Cusanushaus bei der Nacht der offenen Kirchen übernahm: Christel Ritter, Sonja Pabian, Daniela Caspari, Jochen Recktenwald, Dieter Weisgerber, Rudi Leyendecker. HERZLICHEN DANK!

Petra Eckert



Fronleichnamsalter in Winterbach. Ecke Hintereckstr./Lebacher Str..

Herzlichen Dank für Fronleichnam

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Frauen und Männern, die zur Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Fronleichnamfestes in unserer Pfarreiengemeinschaft beigetragen haben.

Herzlichen Dank all jenen, die die Blumenteppeiche mit so viel Phantasie, Kreativität, Hingabe und Liebe gestaltet und gelegt haben und denjenigen, die für den Schmuck in den Kirchen und auf den Prozessionswegen gesorgt haben. Dank den Chören Winterbach, Bliessen und St. Anna, Organisten und Chorleiter Herrn Michael Klein und Herrn Gerhard Tröster, der Küsterin und unseren Küstern, den Himmelsträgern, den Musikvereinen Winterbach und Niederlinxweiler sowie unseren Messdienern als auch den Lektoren für die liturgische Verschönerung und Mitgestaltung.

Auch ein Wort des Dankes an die Polizeibeamten sowie die Freiwilligen Feuerwehren und dem Berg- und Hüttenarbeiterverein Winterbach.

Ganz besonderen Dank auch an alle Helferinnen und Helfer für die Gastfreundschaft und die Bewirtung nach der Fronleichnamsprozession im Cusanushaus in St. Wendel. Dies war ein schönes Zeichen, dass die Gemeinschaft von Fronleichnam noch etwas nachklingen konnte.

Klaus Leist, Pastor [Foto: Günter Müller]



Gesprächskreis Trauer

Der Gesprächskreis Trauer trifft sich am Montag, 4. Juli 2022, um 19.00 Uhr, im Cusanushaus.

Ingrid Schadek



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarreiengemeinschaft

Die ersten Christen bezeugten, dass sie ohne den Sonntag, ohne das Herrenmahl, nicht leben könnten.

Eine diesbezügliche Begebenheit führt uns zurück in das Jahr 304, als Kaiser Diokletian den Christen unter Todesstrafe verbot, die Heilige Schrift zu besitzen, am Sonntag zur Feier der Eucharistie zusammen zu kommen und Räume für ihre Versammlungen zu errichten. In Abitene, einem kleinen Dorf im heutigen Tunesien, wurden eines

Sonntags 49 Christen, die im Haus des Octavius Felix zusammengekommen waren, überrascht, als sie die Eucharistie feierten und sich damit den kaiserlichen Verboten widersetzen. Sie wurden festgenommen und nach Karthago gebracht, um von Prokonsul Anulinus verhört zu werden. Bedeutsam war unter anderem die Antwort eines gewissen Emeritus an den Prokonsul, der ihn fragte, warum sie dem strengen Befehl des Kaisers zuwidergehandelt hätten. Er antwortete: »Sine domino non possumus«. Das bedeutet: Ohne uns am Sonntag zur Feier der Eucharistie zu versammeln, können wir nicht leben. Es würden uns die Kräfte fehlen, uns den täglichen Schwierigkeiten zu stellen und nicht zu unterliegen. Nach grausamer Folter wurden diese 49 Märtyrer von Abitene getötet. So bezeugten sie mit dem Vergießen ihres Blutes ihren Glauben. Sie starben, haben aber gesiegt!

Die Feier der Eucharistie führt uns Christen in Gemeinschaft zusammen, in der wir miteinander und gemeinsam das Wort Gottes hören und ihn selbst in der Gestalt des Brotes und des Weines empfangen. Sie ist Höhepunkt und Quelle des Lebens und der Sendung der Kirche. Hier ist uns der Herr in seiner Gegenwart am nächsten. Nehmen Sie sich die Zeit, ihn mit uns anzubeten! Fühlen Sie sich von ihm selber eingeladen:

Mittwoch, 6. Juli: Winterbach
Mittwoch, 13. Juli: Niederlinxweiler
Mittwoch, 20. Juli: Oberlinxweiler
jeweils von 19.15 bis 20.15 Uhr

Klaus Leist, Pastor

Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

Ich war fremd und
obdachlos und ihr habt
mich aufgenommen.

Mt 25, 35

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Hoffnungsgottesdienst
am Mittwoch, 13. Juli 2022, um 18.00 Uhr,
in der Evangelischen Stadtkirche St. Wendel.
Erwin Recktenwald, Kooperator



Feier des 40-jährigen Priesterjubiläums am 10. Juli 2022

Am 10. Juli 1982 wurde ich im Trierer Dom durch Handauflegung und Gebet vom damaligen Bischof Dr. Hermann Josef Spital zum Priester geweiht. Ich freue mich, dieses Jubiläum zusammen mit den Christen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und eingeladenen Gästen am Sonntag, 10. Juli 2022, feiern zu können. Der Dankgottesdienst findet um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna in St. Wendel statt.

Anschließend sind alle herzlich eingeladen zu Essen und Trinken und guten Gesprächen in den Pfarrgarten neben der St. Annenkirche.

Anstelle von Geschenken erbitte ich eine Gabe für die Arbeit der Missionszentrale der Franziskaner in Bonn. Spendenkonto: Sparkasse Köln-Bonn, IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47. Bitte als Verwendungszweck angeben: Priesterjubiläum Recktenwald

Ich freue mich auf ein Wiedersehen am 10. Juli und grüße alle von Herzen.

Erwin Recktenwald, Pfarrer



*Herzlichen Glückwunsch und
vielen herzlichen Dank,
lieber Mitbruder Erwin!*

Ich kann mich noch gut an Deine Priesterweihe am 10. Juli 1982 im Trierer Dom erinnern. Obwohl wir nur gerade einmal drei Kilometer voneinander groß geworden sind, haben wir uns erst im April 1982, als Du im Pastorkurs II in der Vorbereitung auf die Priesterweihe warst und ich gerade ins 2.

Semester gestartet bin, kennengelernt. Ebenso ist mir Deine Primiz in Urexweiler, zu der Du mich damals eingeladen hattest, noch in guter Erinnerung. Dass ich einmal Dein Nach-Nachfolger als Kaplan in Waldbreitbach werden sollte und wir gut 30 Jahre später in der gleichen Pfarreiengemeinschaft zusammenarbeiten, hat niemand von uns beiden geahnt.

Zu Deinem 40-jährigen Priesterjubiläum gratuliere ich Dir sehr herzlich im Namen aller unserer Räte und aller Gläubigen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Wir freuen uns, dass wir diesen Tag mit Dir feiern dürfen und so Gott für Deine priesterliche Berufung und für Deinen priesterlichen

Dienst hier danken können. Gleichzeitig bitten wir mit Dir den Herrn, dass er Dir noch viele schöne und gute Jahre in Gesundheit und Freude schenken möge.

Neun von diesen 40 Jahren hast Du hier seit 2013 in St. Wendel gewirkt. Du hast Dich in alle pastoralen Felder mit großem Engagement eingebracht und Dir als Seelsorger einen guten Namen gemacht. Neben den Eucharistiefeiern, den verschiedenen Gottesdiensten, in der Spendung der Sakramente bist Du vielen Menschen ein guter Wegbegleiter gewesen und hast ihnen in den unterschiedlichsten Situationen als „guter Hirte“ beigestanden, ihnen Trost gespendet und sie zum Leben ermutigt. Deine Schwerpunkte waren dabei die Vorbereitung der Erstkommunion, der Firmung, sowie auch die Ökumene. Hier sind wir mit Deiner offenen, weiten und wohlwollenden theologischen Einstellung viele gute Wege gegangen. Den schon zur St. Wendeler Tradition gewordenen ökumenischen Hoffnungsgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirche hast Du mit ins Leben gerufen und seither mit den Evangelischen Brüdern und Schwestern durchgeführt.

DANKE für all das Sichtbare, DANKE aber auch für das viele Unsichtbare und DANKE noch mehr für Dein Gebet für die Menschen, für die Du Sorge getragen hast und für unsere Pfarreiengemeinschaft!

In diesen vergangenen Jahren bist Du mir ein sehr guter, ein sehr angenehmer und vertrauter Mitbruder gewesen, auf den ich und wir uns alle absolut verlassen konnten und in denen Deine Loyalität ein wesentliches Merkmal gewesen ist für ein mitbrüderliches Verhältnis.

So sage ich Dir für alle Deine Dienste in unserer Pfarreiengemeinschaft und für unseren gemeinsamen Weg, unsere gemeinsame Sendung und unseren gemeinsamen Auftrag zum Lobe Gottes und zum Heil der uns anvertrauten Menschen **herzlichen und aufrichtigen DANK!**

Natürlich bin ich Dir auch sehr froh, dass Du Deinen Wohnsitz weiterhin in St. Wendel behältst und ab 1. August d.J. „Pfarrer in Reichweite“ und „Pfarrer in Rufbereitschaft“ bist und Deine priesterliche Hilfe zugesagt hast. Dies danken Dir in Zukunft alle unsere Pfarrangehörigen!

Gleichzeitig wünsche ich Dir für Deinen Ruhestand zunächst einmal all das, was Du Dir selber wünschst und vorstellst, alles erdenklich Gute, Zufriedenheit und Lebensfreude, Gesundheit und Wohlergehen, Zeit und Ruhe für Dich, vor allem aber Gottes begleitenden Segen!

*In freundschaftlicher Verbundenheit
Dein Mitbruder Klaus Leist*



Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Priesterjubiläum an Herrn Pfarrer i.R. Gerhard Seel

Am gleichen Tag wie Herr Pfarrer Recktenwald empfing unser Ruhestandspfarrer Gerhard Seel im Trierer Dom die Priesterweihe. Er wirkte als Kaplan in Bernkastel-Kues, Longkamp, Traben-Trarbach und Monzelfeld. Ab 1. November 1984 als Vikar in Thalfang und von 1985-

1994 als Pfarrverwalter und Pfarrer in Thalfang, Malborn und Schönberg. Von 1994 bis zu seiner Pensionierung 2014 war er Pfarrer in Quierschied und Fischbach. Als Ruhestandspfarrer ist er seither bei uns im Einsatz und ist uns ein treuer priesterlicher Helfer.

Auch Dir, lieber Gerhard, im Namen aller in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel und in meinem persönlichen Namen: herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute zu Deinem 40-jährigen Priesterjubiläum! Sehr herzlich danke ich Dir für Deine priesterlichen Dienste, die Du in den vergangenen acht Jahren in unserer Pfarreiengemeinschaft getan hast und auch hoffentlich in Zukunft noch tun wirst. Möge der Herr auch Dir noch viele schöne und gute Jahre in Gesundheit schenken, in denen Du ihm in priesterlichem Eifer dienen kannst. Ad multos annos!

*Dein Mitbruder
Klaus Leist*

„Miteinander Füreinander“ - eine Spendenwanderung zum „Hospiz Emmaus“ St. Wendel

Am 30. Juli 2022 führen wir eine etwa 10 Kilometer lange Wanderung durch Wald und Feld, aber immer auf befestigten Wegen durch, die ihren Abschluss am Hospiz Emmaus hinter dem Marienkrankenhaus finden wird. Vom Treffpunkt „Tennisplätze“ am Sportzentrum wandern wir durch das Kirchwäldchen in Richtung Werschweiler. Manch schöner Ausblick wird uns Gelegenheit geben, die Natur zu genießen oder einfach zu stillem Innehalten. Hinter dem Keimbacher Hof erreichen wir schließlich das Hospiz Emmaus, wo uns die Geschäftsführerin Barbara Klein mit Kaffee und Kuchen empfangen und über das Hospiz und seine Arbeit berichten wird. Damit verbunden ist eine kleine Spendenaktion für das Hospiz „Jeder gibt das, was er möchte“. Die Spendensumme werden wir im Anschluss an Barbara Klein übergeben.

Treffpunkt: Samstag, 30. Juli 2022, um 13.00 Uhr an den Tennisplätzen in St. Wendel, Wiesenstraße.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und bitten zwecks besserer Planung um Anmeldung unter: Anne.geiger1966@gmail.com

Anne Geiger und Birgit Schubmehl

Fahrzeugsegnung am 23./24. Juli 2022



Von vielen Heiligen haben wir keine historischen Zeugnisse. Die Legenden berichten von ihnen und überliefern uns ihre Lebensgeschichten. Zu diesen Heiligen gehört auch Christophorus, dessen Fest wir am 24. Juli feiern. Von ihm wird erzählt, dass er immer wieder Reisende über den Fluss getragen hat. Er war wie eine Fähre, wie sie auch heute noch Autos, Fahrräder und Menschen über Flüsse befördert. Weil er stark war, konnte er sogar durch Stromschnellen waten. Die Menschen damals konnten sich auf Christophorus verlassen – auf seine Kraft, auf seine Hilfsbereitschaft.

Wir verlassen uns auf Gott, wenn wir um seinen Schutz bitten. Schon vor langer Zeit haben Menschen ausgedrückt, wie gut es tut unter Gottes Fürsorge zu sein, zum Beispiel im Psalm 23. Da heißt es: "Gott führt mich auf den rechten Weg. Muss ich auch wandern im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil. Denn du bist bei mir. Du gibst mir Zuversicht." (Ps 23,2.4)

In den kommenden Wochen und Monaten machen sich wieder viele Menschen auf den Weg, um ihren Urlaub fern und nah zu verbringen. Wir sind in den letzten Jahrzehnten mobiler geworden und die Gefahren auf der Straße, in der Luft und auf der See sind größer geworden. Wir brauchen deswegen mehr denn je Gottes Segen und den Beistand des heiligen Christophorus, dem Patron der Reisenden und der Fahrzeugführenden. Deswegen möchten wir vor und an seinem Festtag am Samstag, 23. und am Sonntag, 24. Juli d.J., wieder die Fahrzeuge vor und um die Kirchen und auf den Kirchenparkplätzen segnen und für alle beten:

*Guter Gott, auf die Fürsprache des heiligen Christophorus,
der die Menschen und selbst Christus sicher
durch die Fluten getragen hat, bitten wir:
Geleite auch uns alle durch die Gefahren des Straßenverkehrs
und gib, dass wir niemanden gefährden oder verletzen.
Führe uns sicher und gesund an unsere Ziele,
lass uns gesund und froh wieder heim kommen
und schütze alle Menschen in deiner Liebe. Amen.*

Herzlich laden wir zur Fahrzeugsegnung ein!

Klaus Leist, Pastor



Gespräche im Pfarrgarten 2022

Jeden Montag in der Ferienzeit,
um 19.00 Uhr

im Innenhof der Stiftung Hospital

Aufgrund der geplanten Mauersanierung am Pfarrhaus, die im Laufe der Ferienzeit erfolgen soll, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, ausnahmsweise in diesem Jahr die „Gespräche im Pfarrgarten“ auf den Campus der Stiftung Hospital zu verlegen. Dies hat auch den schönen Vorteil, dass die Bewohner der Einrichtung an diesen interessanten Vorträgen und Diskussionen teilnehmen können. Weil Maria Himmelfahrt in diesem Jahr auf einen Montag fällt, finden deswegen nur fünf Veranstaltungen statt. Umrahmt wird jede Veranstaltung erstmals mit Musik von Interpreten aus St. Wendel.

Im Anschluss an jede Veranstaltung besteht noch die Möglichkeit des Austausches und des Gespräches bei einem gemütlichen Zusammensein.

Tag	Thema	Referent	Musik
Montag, 25. Juli	Der Peterberg und seine Geheimnisse	Dr. Manfred Peter	Geigenduo Annika Bickelmann und Sophie Becker
Montag, 1. August	Die Situation der Krankenhäuser im Saarland	Geschäftsführer Dr. Thomas Jakobs	Blockflötenensemble Margit Trost
Montag, 8. August	Autorenlesung zum Kriminalroman "Sonnenfinsternis"	Landrat Udo Recktenwald	Geige Katharina Demuth
Montag, 22. August	Katholisches Büro Saarland - Bindeglied zwischen Kirche und Staat	Leiterin des Kath. Büros Saarbrücken Katja Göbel	Violine Dr. Uwe Leismann
Montag, 29. August	"Ein großes apartes Loch' - über die ehemaligen Friedhöfe in der St. Wendeler Innenstadt"	Roland Geiger	Keyboard Michael Klein

Alle Interessierten sind zu den Gesprächen herzlich eingeladen - alle Veranstaltungen sind kostenfrei!

Klaus Leist, Pastor

St. Wendel St. Wendelin



Wendelskuchentag

Die gute alte Tradition fortsetzend feiern wir in diesem Jahr am Dienstag, 5. Juli, wieder unseren Wendelskuchentag. Roland Geiger ist diesem Tag einmal nachgegangen und berichtet wie der Wendelskuchentag entstand: „Nachdem der Kurfürst Balduin von Trier 1328 große Teile des Fleckens St. Wendel gekauft hatte, begann sein Nachfolger Boemund um 1340, die Pfarrkirche komplett umzubauen. Damit wurde die Kirche zur Großbaustelle, in der kein Gottesdienst gehalten und die Wallfahrt nicht durchgeführt werden konnte. Deshalb verlegte man Gottesdienst und Reliquie in die nahegelegene Magdalenenkapelle. Die Ostmauer der Pfarrkirche wurde erneuert, der dortige Altar entfernt. Nach gut 20 Jahren Bauzeit war die Pfarrkirche wieder so weit, als Pfarrkirche dienen zu können. Man richtete einen Altar ein und weihte ihn. Die Reliquie kam am 5. Juli 1360 zurück in die Pfarrkirche. Dieser Tag ging als „Wendelskuchentag“ in unsere Geschichte ein. Die Pfarrei stellte jährlich den örtlichen Bäckern zum Fest „Translationis S. Wandalini“ Getreide zum Backen des Wendelsbrots zur Verfügung. 1465 gab es 11 Malter, ab 1519 nur noch 5 Malter Korn. Das reichte für 800 „Küchelchen“, die vom „Scholmeister“ und seinen „Schölnern“ verteilt wurden. Nach 1700 stiegen die Preise rasant und die Kornmenge schrumpfte. 1795 kosteten 2 Malter Korn 70 Gulden. Das Wendelsbrotbacken wurde eingestellt und einmalig „10 bis 15 Brote an die armen Leute“ verteilt. Schon früh gaben auch andere Leute Brot und die Legende entstand, dass das Wendelsbrot von St. Wendeler Hausfrauen gebacken wurde. Diese führten die Tradition wohl noch ein paar Jahre fort, ehe sie einschlief und gut 200 Jahre wieder auflebte, wenn auch in veränderter Form.“

Somit feiern wir in diesem Jahr den „Wendelskuchentag“ zum 661. Mal. Die Eucharistiefeier in der Basilika beginnt um 9.30 Uhr, anschließend werden die Brote und die Kuchen gesegnet. Seit 2013 haben wir diese nicht nur an die Kirchenbesucher und an die Besucher im Zentralbüro verteilt, sondern ebenso an Institutionen in der Stadt, die in der Beziehung zu unserer Pfarrei und dem heiligen Wendelin stehen, um so die Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen. Diese ausgewählten Institutionen waren bisher die Polizeidienststelle in der Mommstraße, das Hospiz am Marienkrankenhaus, die Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare im Missionshaus, das Lehrerkollegium des Arnold-Janssen-Gymnasiums, der städtische Bauhof der Kreisstadt St. Wendel, das Rathaus in St. Wendel, das Technische Hilfswerk (THW) und im vergange-

nen Jahr das Gesundheitsamt. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Einrichtung bedacht, die in der Heiligen Messe bekannt gegeben und von Vertretern des Pfarrgemeinderates mit den gesegneten Broten und dem Wendelinuströpfchen besucht wird.

Es wäre ein schönes Zeichen, wenn auch die Gläubigen, die diesen Gottesdienst besuchen, ihr(e) Brot(e)/ihren Kuchen zum Segnen mitbringen würden.

Klaus Leist, Pastor

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Am Freitag, 15. Juli 2022, ist um 18.00 Uhr in der Basilika unser traditionelles Friedensgebet. Hierzu laden wir herzlich ein.

Hildegard Trapp



Chor der Wendelinus-Basilika gestaltet Hochamt in der Innsbrucker Hofkirche

An einem der geschichtsträchtigsten Orte Innsbrucks die Heilige Messe musikalisch mitzugestalten – diese Ehre wurde den Sängerinnen und Sängern des Chores der Wendelinus-Basilika zuteil: Weil der Dom in Innsbruck wegen Sanierungsarbeiten zurzeit

geschlossen ist, sang der Chor in der Hofkirche. In deren Hauptschiff steht das mächtige Grabmal des Habsburgers Maximilian I., der einer der populärsten Herrscher an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war. Das sonntägliche Hochamt bildete den Abschluss der viertägigen Chorfahrt, die den Chor in seinem 250. Jubiläumsjahr in die Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Tirol führte.

Begleitet von Domkapellmeister Christoph Klemm an der Orgel und unter dem Dirigat von Dekanatskantor Stefan Klemm erklang in dem eigentlich als Museum genutzten barocken Kirchenraum die Messe in Es-Dur von Vinzenz Goller sowie das Ave Verum von Philip Stopford und Ubi caritas von Audrey Snyder.

Für die Sängerinnen und Sänger war dies ebenso ein eindrucksvolles Erlebnis wie für die Gottesdienstbesucher. Am Vorabend nutzten die St. Wendeler Innsbruck-Reisenden die Gelegenheit, eine moderne Inszenierung von Giacomo Puccinis Oper „Tosca“ im Tiroler Landestheater zu besuchen. Frühmorgens hieß es dagegen, die Wanderschuhe zu schnüren, denn von der Wallfahrtsstätte Maria Waldrast aus brachen die Sängerinnen und Sänger zu einer kleinen Bergwanderung vom Wipp- ins Stubaital auf. Natürlich

stand auch eine Stadtführung durch die sehr gut erhaltene, historische Altstadt von Innsbruck auf dem Programm. Aufgebrochen war die Gruppe schon am Morgen des Fronleichnamfestes. Alle Mitreisenden stimmten darin überein, dass diese Jubiläumsschorfahrt nicht nur viele schöne Erlebnisse in einer gastfreundlichen Stadt mit prächtiger Alpenkulisse bot, sondern auch die Gemeinschaft innerhalb des Chores weiter stärkte. Dass das Programm so reibungslos absolviert werden konnte und so vielfältige Eindrücke bot, lag nicht zuletzt an der sorgfältigen Vorbereitung durch den Vorsitzenden Klaus Stein, Chorleiter Stefan Klemm, seinen Bruder und Innsbruck-Kenner Christoph Klemm und Chorsänger Ulrich Rojan.

Martin von Hohnhorst



Jugendchor der Wendelinus-Basilika singt in Florenz

Der Jugendchor der Wendelinus-Basilika nimmt in der Zeit von 13.-17. Juli 2022 am internationalen Chorfest der Pueri Cantores in Florenz teil. Pueri Cantores ist der weltweite Verband der katholischen Kinder- und Jugendchöre, der sich zur Aufgabe das Lob

Gottes, Begegnungen in Freundschaft und Einsatz für den Frieden gemacht hat. In Florenz nehmen 78 Chöre mit 3200 jungen Sängerinnen und Sängern teil. Neben der gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung und dem Abschlussgottesdienst stehen Begegnungskonzerte, nationale Gottesdienste, Galakonzerte, Singen in sozialen Einrichtungen und weltliche Konzerte auf öffentlichen Plätzen auf dem Programm. Der Jugendchor der Wendelinus-Basilika singt am Donnerstag, 14. Juli 2022, um 21.00 Uhr in der Basilika „Di Sante Spirito“ ein geistliches Konzert und am Freitag, 15. Juli 2022, um 17.30 Uhr auf der Piazza del Carmine beim Open-Air-Konzert, das zusätzlich von Chören aus Polen und Italien mitgestaltet wird.

Stefan Klemm



Pfarrbücherei St. Wendelin

„Lesen-Spielen-Leute treffen“ ist ein Slogan, den der Borromäusverein mit Hinblick auf die Katholischen Öffentlichen Büchereien einst formuliert hat. Was damals galt, gilt auch

heute noch. Leider ist in unserer Pfarrbücherei das „Spielen“ weggefallen, da keine Kinder mehr kommen. Das liegt wohl an den veränderten Schulzeiten und am Gebrauch der Handys. Aber „Lesen“ und „Leute treffen“ gilt heute mehr denn je, denn die Pfarrbücherei ist ein Ort der Begegnung. Neue Leser sind also immer willkommen. Anmeldung und

Ausleihe sind kostenlos. Noch ein Hinweis: die Bücherei macht Ferien. Letzter Ausleihtermin ist Freitag, 8. Juli 2022, erster Öffnungstag nach den Ferien ist Freitag, 12. August 2022, von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Allen Lesern schöne erholsame Ferien.

Monika Luther

Kirchenmusik an der Wendelinus-Basilika

Immer im August und September jeden Jahres findet die internationale Konzertreihe „Orgelmusik am Abend“ in unserer Basilika statt. Die Konzerte dauern eine Stunde und werden von Gastorganisten aus nah und fern sowie dem Organisten der Wendelinus-Basilika gestaltet.

Die Klais-Orgel (Bonn) aus dem Jahre 1934 mit ihren 57 klingenden Registern, sowie der faszinierende Kirchenraum mit der guten Akustik lassen die Musik aus ganz unterschiedlichen Epochen zu einem besonderen Erlebnis werden. Die Konzertreihe erfreut sich nun schon seit dem Jahr 2000 einer großen Beliebtheit. Bisher waren 36 Organisten aus nah und fern zu Gast. Beginn ist immer um 20.00 Uhr. Der Eintritt ist frei! Um eine Spende zur Deckung der Kosten wird am Ende gebeten.

Gesamtübersicht der Orgelmusik am Abend 2022:

Samstag, 6. August:	Stefan Klemm, St. Wendel
Samstag, 20. August:	Simona Fruscella, Casalmorano (I)
Samstag, 3. September:	Stefan Mohr, Kaufbeuren
Samstag, 17. September:	Etienne Walhain, Tournai (B)
Samstag, 1. Oktober:	Sebastian Benetello, Marpingen

Stefan Klemm

St. Wendel St. Anna

Pfarrbriefausträger/in gesucht

Für folgende Straßen wird ein/e Pfarrbriefausträger/in gesucht:

Im Falkenbösch, Im Gründchen, Merziger Straße, Mettlacher Straße, Nonnweilerstraße, Saarbrücker Straße, St. Ingberter Straße, Trierer Straße, Völklinger Straße (insgesamt 44 Pfarrbriefe); Am Flur, Fontanestraße, Herderstraße, Kantstraße, Uhlandstraße, Heinrich-Heine-Straße (insgesamt 16 Pfarrbriefe).

Interessenten mögen sich bitte im Zentralbüro melden.

Rita Schröder



Pfarrfest in St. Anna vom 30. Juli bis 1. August 2022

Samstag, 30. Juli 2022

17.30 Uhr Vorabendmesse

anschließend gemütliches Beisammensein auf dem Festplatz

Sonntag, 31. Juli 2022

10.30 Uhr Frührschoppen

12.00 Uhr Mittagessen

- Speißbraten mit lauwarmem Kartoffelsalat und Brötchen (10,00 €)
- Schnitzel mit Rahmsoße, Spätzle und Gemüse (10,00 €)
- für Kinder: Nudeln mit Hackfleischsoße (3,50 €)

Nachmittags Kaffee und Kuchen

Montag, 1. August 2022

10.30 Uhr Hl. Messe

anschließend Frührschoppen

12.00 Uhr Mittagessen

- Gefüllte Klöße mit Specksoße und Sauerkraut (7,50 €)
- für Kinder: Nudeln mit Hackfleischsoße (3,50 €)



Nachmittags Kaffee und Kuchen

An allen Tagen gibt es natürlich Rostwürste, Schwenkbraten und selbstgemachte Flammkuchen. Dazu eine große Auswahl an Getränken – von Cola, Sprudel, Bier bis hin zu Cocktails.

Für die Kinder haben wir wieder ein Karussell, eine Hüpfburg und eine Spielecke.

Wichtig: Unser Mittagessen bieten wir ausschließlich im Vorverkauf an.

Sie haben die Möglichkeit, ab dem 2. Juli Essenbons zu erwerben:

- nach der Vorabendmesse in „St. Anna“
- im Zentralbüro
- bei Henning Gramlich, Telefon: 06851/8639157
- bei Paul Kleine, Telefon: 06851/4758 sowie
- bei Martina Ring, Telefon: 06851/5547

Kuchenspenden: Die kfd bittet wieder um Kuchenspenden für Sonntag und Montag. Die Kuchenzahl und -art bitte bei Edda Klein, Telefon 06851/4636, oder bei Renate Schwenk, Telefon 06851/5833, angeben. Sie können auch die separaten Kuchenzettel bis 22. Juli im Pfarrbüro abgeben oder im Pfarrhaus St. Anna in den Briefkasten einwerfen. Im Voraus herzlichen Dank!

Wir laden herzlich zur Mitfeier ein!

Henning Gramlich



Crowdfunding-Projekt – Energiesparende Beleuchtung der Pfarrkirche St. Anna

In Kooperation mit der Bank1Saar startet die Kath. Kirchengemeinde St. Anna ein neues Crowdfunding-Projekt für energiesparende Beleuchtung der Pfarrkirche St. Anna.

Zweck des Projektes: Im Zeichen der Energiewende und der stetig ansteigenden Kosten ist es für uns als Kirchengemeinde unerlässlich, einen wesentlichen Beitrag dazu zu leisten. So soll die komplette Kirchenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt werden, die außer der massiven Kostenersparnis noch weitere Vorteile bringt: Bis zu 80 Prozent Stromverbrauchsreduzierung, längere Lebensdauer von LED-Leuchten von bis zu 50.000 Stunden (Halogenleuchten haben eine Leuchtdauer von 2000 Stunden und Leuchtstoffröhren von 18.000 Stunden), optimale Lichtqualität, kostensparende Unterhaltung.



Unser Ziel: Wir möchten gerne die Umstellung auf LED-Technik durchführen und die Kosten in Höhe von 3.500,00 € durch Spenden finanzieren.

Natürlich ist eine Umstellung auf energiesparende Maßnahmen mit Kosten verbunden, selbst Sparen kostet am Anfang Geld. Doch mit jeder Spende kommen wir dem Ziel näher, die Stromkosten auf ein Minimum zu reduzieren. So bitten wir Sie, uns mit Ihrer Spende zu helfen. Zu jeder Spende von mindestens 5,00 € gibt uns die Bank1 Saar 5,00 € dazu.

Wie können Sie spenden?

Sie haben verschiedene Möglichkeiten zu spenden:

1. Über das Online-Portal der Bank 1 Saar: <https://viele-schaffen-mehr.de/projekte/energiesparende-beleuchtung-de>
2. Sie können Ihre Spende auch auf folgendes Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Anna St. Wendel: Bank1Saar, IBAN: DE30 5919 0000 0402 7570 00, BIC: SABADE5S, mit dem Verwendungszweck: „Spende Beleuchtung“ überweisen.
3. Es besteht aber auch die Möglichkeit eine Barspende zu machen.

Die Überweisungen und Barspenden werden dann dem Projekt von uns zugeführt. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Wichtig: Ist das Projekt erfolgreich, können wir die Umstellung der Beleuchtung auf LEDs finanzieren. Eine erfolgreiche Finanzierung muss das Ziel sein. Schaffen wir es nicht, den anvisierten Betrag zu erreichen, nimmt die Bank ihren Beitrag wieder zurück und Sie erhalten ebenfalls Ihre Spende zurückerstattet. Das wäre doch schade, oder?

Henning Gramlich

Bliesen

Handarbeits- und Basteltreff am 12. Juli 2022 in der Scheune

Die Handarbeits- und Bastelgruppe unserer Pfarrgemeinde St. Remigius Bliesen trifft sich 14tägig von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Scheune in Bliesen (das Haus mit dem steinernen Schwein davor). Der Raum ist ebenerdig zu begehen.

Die Teilnehmer/innen bringen ihre Handarbeits-/Bastelsachen zum Treff mit. In gemütlicher Runde bei Kaffee, Kuchen und nettem Gespräch ist es möglich, die mitgebrachten Werke fortzusetzen. Weitere Informationen bei Gabriele Eckert, Telefon 06854/9080959.

Gabriele Eckert

Ü-60 Treff am 21. Juli 2022 im Pfarrgemeindezentrum

Der Ausschuss Caritas und Soziales der Pfarrgemeinde Bliesen lädt zum beliebten Ü-60 Treff am 21. Juli 2022 von 15.00 bis 18.00 Uhr ins Gemeindezentrum Bliesen ein. Der Zugang ist ebenerdig.

Aufgrund der langen Corona-Pause steht dieser Nachmittag ganz im Zeichen des gemütlichen Beisammenseins. Es gibt bestimmt viel zu erzählen. Die ehrenamtlichen Mitglieder vom Ausschuss Caritas und Soziales heißen die Teilnehmer/innen mit Getränken, Kuchen - und die Schnittchen werden auch nicht fehlen - herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Spende ins aufgestellte Körbchen nehmen wir dankend entgegen.

Gabriele Eckert

Urweiler

Pfarrbriefausträger/in gesucht

Für folgende Straßen wird ein/e Pfarrbriefausträger/in gesucht: Hügelstraße, Stettiner Straße, Kiefernweg, Holunderstraße, Lilienstraße (insgesamt 10 Pfarrbriefe), Kurhausstraße (16 Pfarrbriefe), An den 2 Kreuzen (8 Pfarrbriefe).

Interessenten mögen sich bitte im Zentralbüro melden.

Rita Schröder



Winterbach

Einladung zum Mehrgenerationentreffen mit Mittagessen in der katholischen Kindertageseinrichtung Heilige Familie



Nach langer Pause laden wir Sie herzlich zum Mehrgenerationenmittagessen der kath. Kindertageseinrichtung Hl. Familie Winterbach am Mittwoch, 13. Juli 2022, von 12.00 bis 15.00 Uhr ins Pfarrheim in Winterbach ein. Essensangebot: Rindergulasch mit Spätzle und Fingermöhren, Kaffee und Kuchen, incl. Getränke 8,00 Euro. Zwecks Planung bitten wir um Anmeldung unter 06851/7838 in der Kath. Kita Hl. Familie Winterbach bis zum 6. Juli 2022. Es stehen nur 40 Plätze zur Verfügung! Die aktuellen Coronaregeln sind zu beachten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und schöne gemütliche Stunden zusammen.

Patricia Rammacher und das Kindergartenteam

**Herr, ich danke dir für freie Zeit.
Für das Unterwegssein in der Natur,
in neuen Städten oder Ländern.
Ich bitte dich
um offene Augen des Herzens,
dass ich in den freien Stunden und Tagen
neu sehe auf mich selbst,
auf dich, auf den Nächsten.
Dass ich neu unterwegs bin,
zu mir, zu dir, zum Nächsten.
Und bitte dich für alle Wege
um glückliche Ankunft.**



Warum ich in der Kirche bleibe



Karin Alles, verheiratet, 2 Töchter, Mitglied des Kirchengemeinderates Urweiler

Ich bleibe Mitglied in der katholischen Kirche, weil ich nur dann etwas in die Richtung ändern und bewegen kann, die ich für richtig halte, wenn ich mich einbringe. Ansonsten bleibt immer alles beim Alten.

Ich sehe meinen Platz in unserer Pfarrei/Pfarreiengemeinschaft als kleines Rädchen im großen Getriebe.

Die Kirche hat meines Erachtens folgende Fehler gemacht: Der größte Fehler der katholischen Kirche ist m. E., dass die Frau keine

wirkliche Rolle spielt. Wenn man es genau betrachtet, kommen junge Single-Männer super alleine klar. Sie machen ihren Haushalt, die Wäsche, kochen und gehen ihrer Arbeit nach. Das könnte ein Pastor sicherlich auch. Dennoch gibt es etwas Grundlegendes, das beiden Männergruppen (mit eventuell einigen Ausnahmen) fehlen dürfte: jemand, mit dem man sich auf Augenhöhe austauschen kann, der zuhört, der Halt gibt und an den man sich auch einfach mal anlehnen kann. Der Mensch ist nach meiner Meinung nicht dafür geschaffen, allein zu sein.

Ich erwarte mir von meinem Bistum Trier und meinem Bischof, dass die „Männer Gottes“ endlich anfangen und ehrlich zu sich und der Welt sind und zwar in allen Bereichen und mit allen Konsequenzen. Wir Menschen sind fehlbar. Alle! Man muss diese Fehler jedoch eingestehen können und dürfen und dann daran arbeiten, dass es in der Zukunft besser wird.

Ich erhoffe vom derzeit laufenden Synodalen Weg, dass die Menschen den Mut haben, wieder an Gott zu glauben und ihm zu vertrauen, sowie für ihre Ideen und Wünsche einzustehen. Nur gemeinsam können wir Veränderung schaffen und nur wenn es Veränderungen sind, die von möglichst vielen mitgetragen werden können, geht es in die richtige Richtung. Kirche sollte eine „Mitmachveranstaltung“ werden.

Was ich meinen Mitchristen sagen möchte: Vor Gott sind alle Menschen gleich, heißt es. Ich bin davon überzeugt, dass grundsätzlich alle Menschen an den EINEN Gott glauben, egal welchen Namen sie ihm geben. Wenn wir es dann auch noch schaffen, menschlich und empathisch miteinander umzugehen, sind wir auf dem besten Weg, eine bessere Welt zu erschaffen.

